

# **SÜDWESTRUNDFUNK**

## **SWR2 Leben - Manuskriptdienst**

### **Hinter jedem Konflikt steckt ein Traum, der sich entfalten will**

Die mobile Streitschlichterin Birgit Theresa Koch  
unterwegs zu Menschen und ihren Problemen

Autorin: Doris Weber

Redaktion: Rudolf Linßen

Sendung: Freitag, 18.09.09 um 10.05 Uhr in SWR2

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.  
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen  
Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Mitschnitte auf CD von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Leben  
(Montag bis Freitag 10.05 bis 10.30 Uhr) sind beim SWR Mitschnittdienst  
in Baden-Baden erhältlich.

Bestellungen über Telefon: 07221-929-6030

---

**SWR2 Leben können Sie auch als Live-Stream hören im  
SWR2 Webradio unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de)**

---

## MANUSKRIFT

### **Birgit Theresa Koch:**

Es war erst mal eine ganz eine verrückte Idee morgens beim Aufwachen, oder beim Spülen, die einen glücklich macht, wo in diesem ersten Glücksgefühl aber auch gleich das Gefühl steckt: Na ja, das ist zu abgehoben und nicht zu realisieren. Die Idee hat sich aber so beglückend an mich geheftet, dass ich sie nicht mehr los geworden bin.

### **Autorin:**

Und so kaufte sie sich ein Wohnmobil und schrieb darauf "www.dieStreitschlichterin.de - Für Sie unterwegs". Das war im Frühjahr 2006, als sich die Psychologin aus Eckernförde auf den Weg machte.

### **Birgit Theresa Koch:**

Ich wusste überhaupt nicht, was kommt auf mich zu. Ich bin auch keine Wohnmobilstin, war es nicht gewohnt, in einem Wohnmobil zu übernachten, ich bin heute noch immer fasziniert darüber, dass das alles funktioniert, dass man einen Ofen bedienen kann, dass es eine Heizung gibt, die funktioniert. Ja, da staune ich vor der Technik. Aber irgendwo hilft sie natürlich auch, mich durchs Land zu bewegen.

### **Autorin:**

Drei Jahre reiste sie bisher etwa alle drei Monate für zwei bis drei Wochen mit ihrem Streitmobil durchs Land. Sie kennt zwar ihre Route und ist sich doch nie sicher, wohin die Reise geht. Jedes Mal, wenn sie ihren Wohnwagen packt, beginnt für sie ein neues Abenteuer. Wem werde ich begegnen? Wie werden mich die Menschen aufnehmen? Welche Konflikte werden wir erkennen und vielleicht sogar lösen können? Werden die Menschen wirklich mit ihren Sorgen und Nöten zu ihr, der Streitschlichterin, ins Wohnmobil kommen? Etwas seltsam ist die Idee für Birgit Theresa Koch immer noch, aber sie ist neugierig, will etwas bei den Menschen bewegen, darum macht sie sich auf den Weg zu ihnen.

### **Birgit Theresa Koch:**

Diese Idee zu reisen ...es ist ja vom Bild her so auch auf die Konflikte zuzugehen, ist daraus entstanden, dass ich, ja vielleicht auch ein bisschen so eine Mission hatte, Menschen diese Idee und diese Gedanken nahe zu bringen: Schaut euch eure Konflikte an, lauft nicht davor weg, denn hinter diesen Konflikten verbirgt sich etwas ganz Schönes, etwas, was wir gemeinsam herausfinden können, dahinter verbergen sich vielleicht ganz starke Veränderungswünsche, die jemand hat .So ein bisschen: Lasst uns die Blume pflücken, die auf diesem Mist wächst, der letztendlich durch den Konflikt produziert wird.

### **Autorin:**

"Hinter jedem Konflikt steckt ein Traum, der sich entfalten will", das ist das Motto von Birgit Theresa Koch, und so heißt auch ihr gleichnamiges Buch, in dem sie Folgendes schreibt:

**Zitator:**

Hinter allen Konflikten und zwischenmenschlichen Krisen stecken Träume und tiefe Wünsche, die sich in die Wirklichkeit entfalten wollen. Wenn wir lernen, diese Träume und Entwicklungstendenzen im Hintergrund zu entdecken, dann werden Konflikte zu Wegweisern in einem gemeinsamen und notwendigen Prozess, den Einzelne, Gruppen und Organisationen brauchen.

**Autorin:**

Ob Familie, Freunde, Arbeitskollegen - wir brauchen Konfliktpartner, um etwas Wichtiges über uns selbst und unsere Beziehungswelt, in der wir leben, herauszufinden, schreibt die Psychologin in ihrem Buch weiter: Wir haben zwar einen Konflikt mit den anderen, aber in Wirklichkeit auch mit Teilen von uns selbst. Nun kommen wir nicht umhin, sie anzuschauen und ernst zu nehmen.

**Zitator:**

So ist es in einem Konflikt immer die Frage, was gehört zu mir, was zu den anderen, welche Träume und Veränderungswünsche haben beide oder die ganze Gruppe oder die Organisation, in der Menschen gerade streiten und vielleicht etwas Neues ausfechten. Wir spiegeln mit unseren Gefühlen und Verhaltensweisen auch die Wünsche, Bewegungen, Tendenzen der Gemeinschaft wieder, in der wir leben und arbeiten.

**Birgit Theresa Koch:**

Das Motto, das auch ganz dick auf dem Wohnmobil steht: Hinter jedem Konflikt steckt ein Traum, der sich entfalten will - das regt Menschen an, ihre Phantasie, viele können sich ja nicht richtig vorstellen: was ist Traum, was meint das eigentlich, aber es meint auf jeden Fall: Konflikt könnte mit etwas Positivem verbunden sein, mit etwas, was mich beflügelt, befreit, mir neue Wege zeigt. Das ist ein hoher Reiz. Ich glaube, dass viele Menschen auf mich zukommen, weil sie denken: Ich nehme einfach mal die Gelegenheit wahr. Ich wüsste ja sonst auch gar nicht, wohin ich gehen sollte, irgendeinen Mediator zu suchen, eine Psychotherapeutin, hm, da hab ich ja normalerweise nichts mit zu tun, ich probier das mal aus.

**Autorin:**

Birgit Theresa Koch ist - wie sie selber sagt - eine gute Gelegenheit, die durchs Land reist. Oft hält sie Vorträge in den Städten und Gemeinden, da kann man schon Einiges von ihr erfahren und Kontakt aufnehmen. Man kann sie anrufen oder das Gespräch per E-Mail suchen. Häufig ist sie auch im lokalen Fernsehen zu sehen und im Radio zu hören, denn eine mobile Streitschlichterin gibt es bisher eben nur einmal in der Republik, und jeder möchte gerne wissen, wie sie auf ihren Therapie-Reisen arbeitet.

**Birgit Theresa Koch:**

Ich arbeite mit den Menschen ganz unterschiedlich. Es gibt Einzelpersonen, da reichen anderthalb bis zwei Stunden, eine Sitzung, wenn dann zum Beispiel ein Mensch mit einem Arbeitskonflikt kommt und hat danach eine neue Sichtweise oder macht eine neue Erfahrung oder findet diesen stärkeren Entwicklungswunsch im Hintergrund von einem Konflikt, wie zum Beispiel: Ich will selber mehr Verantwortung übernehmen, ich will selber mal Chefin werden oder ich will eigentlich ein Studium beginnen: Solche Dinge kommen dann zutage und dann verändert sich in der Regel alles.

Dann verändert sich die Sichtweise auf den Konfliktpartner, dann wird der Konfliktpartner auch gar nicht mehr als Feind oder Gegner gesehen, sondern als Verbündeter in einem Entwicklungsprozess, den wir gebraucht haben, um diesen neuen Schritt, den Weg diese neue Perspektive überhaupt ernst zu nehmen.

**Zitator:**

Konfliktpartner sind Verbündete in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess. Wir brauchen den Kampf und den Streit mit ihnen, um uns weiterzuentwickeln. Die Konfliktpartnerin mag in unserer sichtbaren Wirklichkeit eine Gegnerin sein, in der parallelen Traumwelt ist sie eine verbündete. Sie repräsentiert vielleicht eine Kraft, die wir brauchen, ist verbunden über eine gleiche innere Stimme, die es zu entschlüsseln oder zu entmachten gilt, oder macht uns darauf aufmerksam, dass wir uns besser schützen müssen. In der Auseinandersetzung mit unseren Verbündeten finden wir das eigene und vielleicht auch das gemeinsame Thema und die Träume, die sich hinter Konflikten oder Beziehungsstörungen verbergen. Auf diese Weise haben wir es immer auch mit den Entwicklungsprozessen der anderen zu tun.

**Autorin:**

Das schreibt Birgit Theresa Koch in Ihrem Buch "Hinter jedem Konflikt steckt ein Traum, der sich entfalten will" - und mit dieser Haltung arbeitet sie auch. Neunzig Minuten rechnet Birgit Theresa Koch für ein Erstgespräch. Dreißig Minuten, um den Menschen und seine Entwicklungsgeschichte kennen zu lernen, und weitere sechzig Minuten, in denen die Konflikte benannt werden und der Wunsch oder der Traum, der sich hinter den Problemen verbirgt, offenbar werden kann.

**Birgit Theresa Koch:**

Und dann gehen die und dann kriege ich oft die Rückmeldung, dass es gut gelaufen ist, oder manchmal kommen Menschen und fragen: Wann sind sie wieder da, jetzt habe ich noch ein Thema, ich würde mich auch gerne mit meinem Bruder wieder verstehen, mit dem hab ich schon seit zwei Jahren keinen Kontakt mehr. Es kommt aber auch oft vor, also ich kann mich erinnern, dass ich mit einem Paar gearbeitet habe, die schon in der Trennungsphase waren. In diesen drei Sitzungen ist so etwas entstanden, dass zum Beispiel die Frau das erste Mal gesehen hat: Aha, es könnte auch gemeinsam gehen, wenn ich selbstbewusster werde, wenn ich mich nicht so abhängig davon mache, dass alles, was ich tue, ihm immer gefällt. Aber da hab ich auch den Ratschlag gegeben, wenn Menschen sehr leiden, und in einem Trennungsprozess tun das oft beide, dann kann es hilfreich sein, sich gute Begleiter zu suchen, die diesen Prozess, den wir begonnen haben, fortführen, und das haben dann beide auch gemacht, also beide haben sich Psychotherapeuten gesucht, da achte ich sehr drauf.

**Autorin:**

Oft schleppen die Menschen viele Jahre schwere Konflikte durch ihr Leben. Sie sprechen mit niemandem darüber, fühlen sich als Versager, weil sie mit ihren Problemen nicht alleine zurecht kommen, sie schämen sich, therapeutische Hilfe zu suchen, sie verstecken ihre aufgestaute Wut und Aggression vor sich selbst, ihrer Familie und ihren Arbeitskollegen. Birgit Theresa Koch trifft immer wieder auf Klienten, die an ihren ungelösten Konflikten erkrankt sind, und die sich erleichtert fühlen, wenn sie endlich sprechen dürfen.

Warum haben diese Menschen sich nicht längst vor Ort Hilfe gesucht? Eine mögliche Antwort auf diese Frage könnte lauten: Das Modell einer mobilen Streitschlichterin kommt gerade jenen Menschen entgegen, die sich nicht festlegen und erst einmal schauen wollen, ob es hilft. Die Gewissheit, einfach wieder wegzubleiben, sich nicht dauerhaft einlassen zu müssen, beruhigt sie. Man vermeidet langfristige Verpflichtungen, denn die mobile Therapeutin ist ja spätestens nach ein paar Tagen wieder verschwunden. Die Schwelle, eine Psychologin im Vorübergehen aufzusuchen, scheint daher viel niedriger zu sein, als die eines sesshaften Therapeuten vor Ort. Man kann unverbindlich vorbeikommen und danach wieder gehen. Man möchte anonym bleiben, man redet nicht gerne darüber, dass man eine Therapeutin aufgesucht hat.

### **Birgit Theresa Koch:**

Oft fahr ich auch zu den Leuten hin, wenn das möglich ist. Gestern Abend zum Beispiel hatte ich noch um halb neun bis halb elf noch eine Sitzung zu Hause bei einem Paar. Die hatten mich im Fernsehen gesehen, wir haben E-Mail-Kontakt, Telefonkontakt. Man muss sich vorstellen, da ist schon viel Kontakt und viel Gespräch vorher am Telefon. Man stellt sich vielleicht vor, ich steh da, die Leute klopfen ans Wohnmobil, hallo, ich hab ein Problem, aber so ist es nicht, die Leute würden mich eher anrufen, auf der Homepage gucken, wie sieht die aus, was macht die? Und dann rufen sie an. Es sei denn, Leute gehen vorbei und sagen: Was machen sie denn hier, die Streitschlichterin lese ich, hm, was heißt das denn? Die Leute kommen so nicht rein, das ist nicht so wie eine - wie sagt man - wie eine Wahrsagerin.

### **Autorin:**

Birgit Theresa Koch erlebt, dass die Frauen und Männer, denen sie auf ihren Therapie-Reisen durch die Republik begegnet, eine große Sehnsucht danach haben, über ihre Probleme zu sprechen, doch es fehle ihnen häufig der Mut, diese offen anzuschauen. Menschen, so die Erfahrung der Psychologin, haben viel Angst zu sagen, was sie wirklich denken, und Konflikte, die sehr schmerzhaft sind, die schon lange gären und sehr wehtun, gelangen nur zögernd und in verschlüsselten Botschaften an die Oberfläche. Birgit Theresa Koch will ihren Klienten helfen, diese Botschaften zu entziffern, den ersten Schritt zu wagen, um aus einem freudlosen Teufelskreis auszusteigen.

### **Zitator:**

Es entsteht ein Muster gegenseitiger Schuldzuweisungen und Vorwurfshaltungen, aus dem wir nicht mehr ausbrechen können. Es gibt Menschen, die jahrelang in einem solchen Konfliktmuster verharren. Andere brechen Beziehungen frühzeitig ab oder beenden eine Zusammenarbeit, bevor der Schatz, der in einem Konflikt oft tief verborgen ist, gehoben wird.

### **Autorin:**

Wenn der Konflikt nicht mehr als Bedrohung empfunden, sondern als ein Hinweiszeichen auf dem Weg zu einem neuen Anfang wahrgenommen wird, können die alten Knoten in der Seele und im Kopf gelöst werden. Manchmal genügt ein Gespräch, ein kleiner Anstoß, um einen Richtungswechsel vorzunehmen. Manchmal rät die mobile Streitschlichterin, sich längerfristig Wegbegleiter am Wohnort zu suchen.

Und manchmal bedarf es auch einer besonderen therapeutischen Begegnung, um dort Weichen anders zu stellen, wo eine Situation schon seit Jahrzehnten hoffnungslos verfahren scheint. In solchen, meist familiären Verstrickungen, riskiert Birgit Theresa Koch für eine Therapeutin ganz außergewöhnliche Wege: Sie macht Hausbesuche. Geht direkt in das Zentrum des Geschehens. Und an diesem Ort, wo sonst vielleicht nur geschwiegen oder geschrien, ignoriert, verdrängt oder verleugnet wird, liegen die Probleme nun - fast könnte man sagen - sprichwörtlich auf dem Küchentisch.

### **Birgit Theresa Koch:**

Dann kommt natürlich oft: Nee, unsere Tochter will ja gar nichts mit uns zu tun haben, das werden wir nicht schaffen, und dann biete ich an, und das ist vielleicht etwas, was ich anders mache als in der normalen Praxis, dann biete ich an, ich kann doch mal da anrufen. Und dann rufe ich die Tochter oder den Sohn an und sage: Ich habe mit ihren Eltern gesprochen, denen geht es nicht gut, die haben ihre Enkel noch nicht kennen gelernt und möchten die so gerne sehen und den Kontakt haben und könnten wir nicht mal alle zusammen ein Gespräch machen? Dann könnte es sein, dass der Sohn sagt: Um Gottes Willen, das geht überhaupt nicht, meine Frau lehnt das völlig ab, meine Eltern zu sehen, das haben wir ja schon so oft probiert, das geht gar nicht. Und dann könnte ich sagen: Ja, gut, vielleicht spreche ich erst mal mit den Eltern, vielleicht können wir ein Gespräch mit ihnen machen, vielleicht geht es dann. So verhandle ich erst mal mit den Leuten und bin in gewisser Weise auch aufdringlich, also in dem Sinne: Ich glaube daran, dass es Möglichkeiten gibt und lassen Sie es uns doch mal ausprobieren Ich fühle mich dann mehr als Unterstützerin oder als Teil der Stimme, die auch die Großeltern haben: Bitte, bitte, lass uns doch mal darüber reden, vielleicht finden wir eine Lösung, wenn jemand dabei ist und das vermittelt.

### **Autorin:**

Woran leiden die Menschen am meisten. Gibt es Konflikte, die für unsere Zeit bezeichnend sind? Birgit Theresa Koch hat in den drei Jahren ihrer therapeutischen Wanderschaft durch die Republik Folgendes beobachtet:

### **Birgit Theresa Koch:**

Ich kann drei Gruppen ausmachen, die zu mir kommen, die auch diese mobile Psychologin oder Streitschlichterin, die ich dann bin, in Anspruch nehmen. Das sind einmal zerrissene Familien, die häufig da sind, wenn zum Beispiel die ältere Generation keinen Kontakt mehr zu ihren Kindern hat und vielleicht ihre Enkel nicht gesehen haben. Das ist so ein Thema, das habe ich gar nicht gewusst, dass das so häufig vorkommt und dass so viele Menschen unter dieser Zerrissenheit auch leiden. Geschwister, die sich über Jahre nicht sehen, nicht treffen, ihre Nichten und Neffen nicht kennen, also das ist schon ein bedeutsames Thema, was mir da begegnet. Die zweite Gruppe sind Arbeitskonflikte, Menschen, die an der Schwelle stehen, den Arbeitsplatz zu verlassen oder was Neues anzufangen oder absolut unglücklich sind, was dann häufig ist bei Arbeitskonflikten, dass die Menschen schon krank geworden sind, Mobbing. Ja und das Dritte sind Paare, die kommen, also kann man sagen, dies drei Gruppen im Wesentlichen.

**Autorin:**

Toleranz und Respekt, sagt Birgit Theresa Koch, sind die großen Themen unserer Zeit. Immer wieder beobachtet sie auf ihren Reisen durch das Land, wie schwer es den Menschen allgemein fällt, das Anderssein des Anderen, seine Verschiedenheit, anzuerkennen und die Vielfalt als einen Gewinn und eine Herausforderung zu würdigen, damit nicht immer wieder Konflikte in Aggression, Zerwürfnis und Trennung münden.

**Birgit Theresa Koch:**

Wir sind ja dabei, Weltbürger zu werden, das heißt, wir müssen in einer Welt klar kommen, wo Menschen unglaublich verschieden sind, mit verschiedenen Denkweisen, verschiedenen Entwicklungsgeschichten, verschiedenen Glaubensbekenntnissen. Also, es gibt so viel Verschiedenheit in der Welt, und diese Verschiedenheit, die anzuerkennen, dieses Problem, das zu tun, fängt ja schon im Kleinen an. Also eine Familie schafft es ja oft schon nicht zu akzeptieren, dass ein Kind einen ganz andere Weg geht, als vielleicht die Eltern den vorhergesehen haben. Dass das Kind einen ganz anderen Mann sich nimmt oder eine ganz andere Frau später, die überhaupt nicht den Kriterien dieser Familie entspricht und mit dieser Verschiedenheit umzugehen, das ist manchmal schwer für einen Menschen. Diesen anderen Weg zu gehen, diesen Traum sich zu erfüllen, es ist so schwer tolerant zu sein, es geht ganz viel darum einen Platz zu finden, einen Platz zu finden innerhalb einer Gemeinschaft, wo auch die anderen einen Platz finden wollen. Also ich glaube, es geht sogar darum, einen neue Gemeinschaft zu kreieren, wo Menschen sich wohlfühlen, wo Menschen die Freiheit haben, sich zu entwickeln, wo Menschen zufrieden sein können, wo sie ihre Möglichkeiten leben.

**Autorin:**

Aber wie erobert sich ein Mensch seinen Platz im Leben? Und was wird er tun, wenn sich andere ihm in den Weg stellen? Wenn sie Räume verschließen, Übergänge verweigern, Entwicklung verhindern?

**Birgit Theresa Koch:**

Ich glaube, dadurch, dass Veränderung ja ständig und permanent passiert und auch immer wieder passieren wird und Dinge sich verändern, müssen wir einfach Konflikte haben, ich glaube Konflikte und auch diese Gefühle, die wir überhaupt nicht mögen und leiden könne, die gehören zum Menschen dazu. Wie das Glück so gehört die Aggression und Wut dazu, wir brauchen diese Konflikte, um auf unsere Träume zu kommen, wo unser Platz in uns selbst und in der Welt, in der Gemeinschaft, in der wir leben, sein könnte. Konflikte sind immer die Fragen nach meinem Platz und die Frage, darf ich den für mich behaupten, viele Menschen haben doch Angst vor dieser Einnahme ihres Platzes. Viele haben Angst davor etwas zu machen, was in ihre alte Identität nicht hinein passt. Wenn diese alte Identität noch verteidigt wird und die neue Grenze noch nicht überschritten werden darf, aber schon überschritten werden will, an dieser Grenze können dann die Konflikte entstehen.

**Autorin:**

Denn es gibt für jeden Menschen einen Platz, den er füllen muss, den niemand sonst füllen kann und es gibt für jeden etwas zu tun, das niemand sonst tun kann, sagt Birgit Theresa Koch. Und das Wissen um diese Einzigartigkeit gibt Freiheit und macht stark. Denn manchmal ist es auch nötig, Platzverweise zu erteilen und einen Seitenwechsel vorzunehmen.

**Birgit Theresa Koch:**

Zu diese Freiheit gehört es auch, an vielen Stellen Nein zu sagen und an vielen Stellen nicht mitzumachen, wo wir spüren, das wollen wir eigentlich nicht, wir wollen etwas ganz anderes, das ernst zu nehmen, dieses Nein, dieses innere Nein ernst zu nehmen und keine Angst davor zu haben vor diesem Nein, was es auslöst bei dem Anderen. Wir stehen ja oft viel zu lange auf der anderen Seite, eigentlich am falschen Platz, Seite, und so entsteht ein Konflikt, und diese Seite, die etwas anderes will, die wird irgendwann böse, richtig böse, und die fängt dann an zu fauchen und die macht dann irgendwelche Sachen und die sagt dann: Dich will ich nie mehr sehen. Und diese ganz heftigen Sachen, die von außen als Verrücktheit erscheinen: Ja, was ist denn mit dem los? Was hat die denn auf einmal? Das sind oft die Stimmen, die so lang nicht gehört wurden.

**Autorin:**

Sind die inneren Stimmen erst einmal sortiert, ist der Schatz aus dem Traumreich, den noch nicht bekannten Landschaften unserer Seele und der Seele unserer Gemeinschaften geborgen, dann kann eine neues Miteinander entstehen. Birgit Theresa Koch empfiehlt in ihrem Buch "Hinter jedem Konflikt steckt ein Traum, der sich entfalten will", ein Vorbild, woran sich jeder orientieren könnte:

**Zitator:**

Interessant ist, dass Kinder ihre Beziehungen natürlicherweise so organisieren: Erst, wenn sie einen Konflikt oder einen Streit gemeinsam überwunden haben, werden sie dicke Freunde. Kinder spüren eine Wahrheit, die auch für Erwachsene stimmt: Eine Auseinandersetzung schafft die Möglichkeit, den anderen kennen zu lernen wie auch die eigenen Interessen genauer zu bestimmen und herauszufinden, ob es ein gemeinsames Wir geben kann. Die Weisheit in einem Kinderstreit fragt: Wie können wir Freundschaft und Lust auf gemeinsames Spiel und Zusammenarbeit entwickeln, auch, wenn ich anders bin als du? Diese Frage wird indirekt auch in jedem Erwachsenenkonflikt gestellt: Wer bist du?

**Autorin:**

Und wer bin ich? Wo ist mein Platz in dieser Welt? Diese Frage hat sich Birgit Theresa Koch schon oft gestellt. So mobil zu leben bedeutet auch, sich immer wieder von der eigenen häuslichen Umgebung zu trennen - ohne Freunde, ohne Nachbarn schutzlos unterwegs zu sein. Ihr Wohnmobil stellt sie stets an sicheren Orten ab, auf Bauernhöfen oder auch in der Nähe einer Polizeistation - aber passiert ist ihr bisher noch nie etwas Böses. Birgit Theresa Koch ist neugierig. Diese Reisen ins Ungewisse sind etwas ganz Feines, sagt sie und nennt sich selbst eine Suchende, die Menschen, denen sie unterwegs begegnet, ermutigen will, mit ihr gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen.

**Birgit Theresa Koch:**

Ich habe viele Freunde unterwegs und viele Menschen, die ich irgendwo in meinem Leben kennen gelernt habe. Es sind viele liebe Menschen und ich fühle mich überall wohl, aber es gibt manchmal auch so ein Empfinden von: Wo ist eigentlich mein Platz, da bin ich manchmal irritiert ... Vielleicht ist auch dieses Reisen ein bisschen - ganz persönlich - eine Suche. Im Augenblick ist es mein Empfinden: Ich gehöre auf den Weg. Ich bin auf dem Weg.

Das ist kein Platz, kein Ort, wo ich dann stehen bleibe, sondern es ist ein Ort der ständigen Veränderung, des ständigen Herausfindens von etwas, was ich vielleicht eine Stunde vorher noch nicht weiß, das ist ein Experiment, auch für mich. Mich darauf einzulassen, wo komme ich da hin, welche Erfahrungen mache ich, wann höre ich damit auf... Pünktchen, Pünktchen, Pünktchen.

**Autorin:**

Die Reise wird weitergehen. Nur die Route wird sie ein wenig ändern. Konfliktarbeit ist für Birgit Theresa Koch immer auch Friedensarbeit. Darum will sie künftig vor allem mit Gruppen in Gemeinden, Statteilen und in Organisationen arbeiten. Alt und jung, arm und reich, Einheimische und Menschen mit Migrationshintergrund will sie trotz aller Verschiedenheit dazu bringen, dass sie gerne miteinander leben. Darum arbeitet sie zurzeit in Schleswig-Holstein mit Wohnprojekten zusammen, in denen Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft unter einem Dach leben wollen. Konflikte gibt es genug, lacht Birgit Theresa Koch, der die Arbeit nicht ausgehen wird. Und Anfragen aus der ganzen Republik liegen bereits vor. Es ist nur eine Frage der Zeit, dann wird man sie in ihrem Streitmobil wiedersehen - irgendwo in diesem Land.

---

[www.diestreitschlichterin.de](http://www.diestreitschlichterin.de)

Buchhinweis:

Birgit Theresa Koch

**Hinter jedem Konflikt steckt ein Traum, der sich entfalten will**

Aus der Praxis einer Streitschlichterin

Kösel Verlag 2009

Taschenbuch 190 Seiten für 14,95 Euro

ISBN 978-3-466-30770-8